

*Städtischer*  
**Musikverein**  
*Gütersloh*

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Requiem**

Sonntag,  
20. November 2016  
Stadthalle Gütersloh

[www.gt-musikverein.de](http://www.gt-musikverein.de)

WOLFGANG AMADEUS MOZART  
aus seinen letzten Werken

## La clemenza di Tito

Opera seria (KV 621)

1. Ouvertüre
2. Marcia maestoso
3. Chor „Serbate, o Dei custodi“
4. Arie des Sesto „Parto, parto“
5. Chor „Che del ciel, che degli Dei“



## Klarinettenkonzert

2. Satz: Adagio (KV 622)



## Requiem

d-moll (KV 626)

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

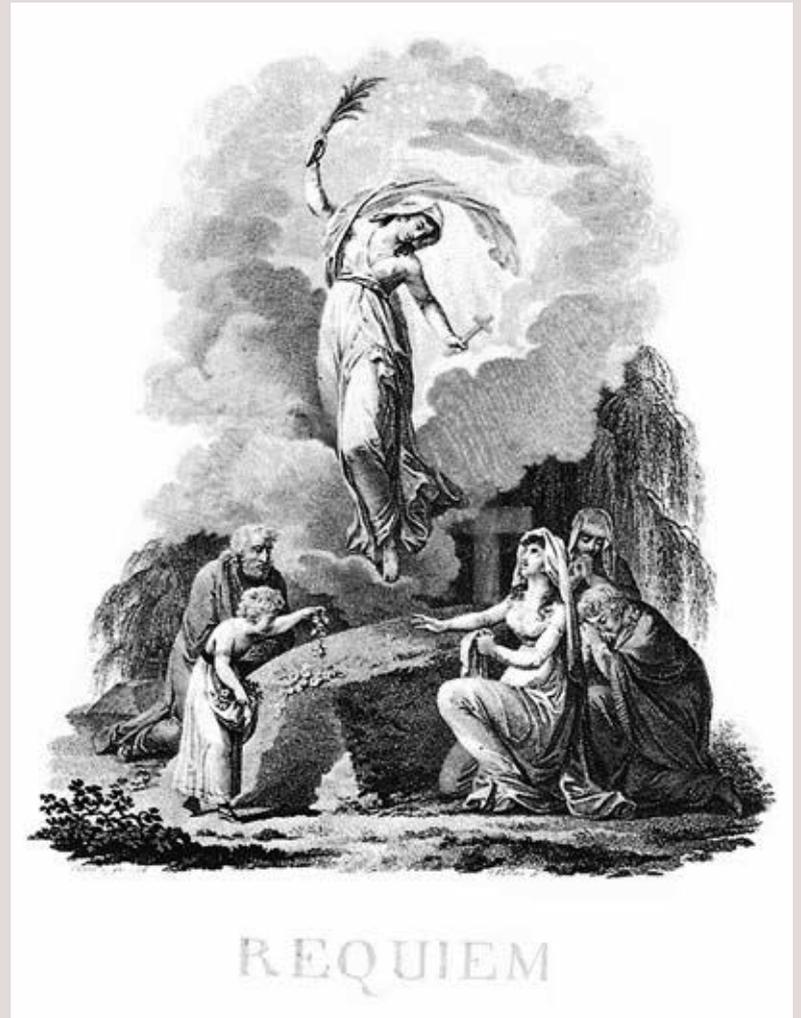
Anna-Sophie Brosig, Sopran  
Annika Schlicht, Mezzosopran  
Marcus Ullmann, Tenor  
Marcell Bakonyi, Bass  
Sabine Grofmeier, Klarinette

Chor des Städtischen Musikvereins  
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Karl-Heinz Bloemeke



ZWISCHEN DEN WERKEN KEINE PAUSE



„Was ist Genie anders als jene produktive Kraft, wodurch Taten entstehen, die vor Gott und der Natur sich zeigen können, und die eben deswegen Folge haben und von Dauer sind? Alle Werke Mozarts sind dieser Art; es liegt in ihnen eine zeugende Kraft, die von Geschlecht zu Geschlecht fortwirkt und so bald nicht erschöpft und verzehrt sein dürfte.“ (Goethe zu Eckermann)

Titelbild der Erstausgabe des Requiems KV 62, Breitkopf und Härtel, Leipzig, 1802



### Anna-Sophie Brosig

Die Bielefelder Sopranistin studierte in Münster und Detmold, wo sie 2016 an der HfM den Master im Opernfach mit Bestnote abschloss. Mehrere Meisterkurse ergänzten ihre Ausbildung. Schon während ihres Studiums erhielt sie einen Gastvertrag als Solistin am Theater Bielefeld, wie auch für die laufende Spielzeit einen am Theater Münster. Sie ist außerdem eine gefragte Solistin im Konzertfach. So hat sie bereits die großen Partien in Mendelssohns „Lobgesang“ und „Elias“, wie u. a. auch in Bachs „Weihnachtsoratorium, Johannes- und Matthäuspassion“ und Brahms „Ein deutsches Requiem“ gesungen. Sie ist Preisträgerin des GWK-Förderpreises Musik in Westfalen-Lippe und erhielt 2015 im Rahmen des Interpretationswettbewerbs der HfM Detmold eine Sonderauszeichnung. Neben ihren solistischen Verpflichtungen singt sie auch in verschiedenen Ensembles, wie dem renommierten Stuttgarter Kammerchor und ist als Chorleiterin und Stimmbildnerin für Kinder und Jugendliche in Münster tätig.



### Annika Schlicht

Ihre erste Gesangslehrerin war Brigitte Häcker, bevor die aus Stuttgart stammende Mezzosopranistin ihr Studium in Berlin an der HfM „Hanns Eisler“ bei Prof. Renate Faltin und Julia Varady, sowie im Fach Lied bei Wolfram Rieger aufnahm. Dieses ergänzte sie um Meisterkurse u. a. bei Dietrich Fischer-Dieskau, Brigitte Fassbaender und Deborah Polaski. Neben ersten Opernengagements ist sie auch als Konzertsängerin tätig, wobei sie u. a. Solopartien in Werken von Mendelssohn, Bruch, Vivaldi und Schumann übernahm. Bei Wettbewerbsteilnahmen errang sie 2012 mehrere Preise, wie den Grand Prix des Giulio Perotti-Wettbewerbs und beim DEBUT-Wettbewerb den 3. Liedpreis. 2013 gewann sie beim Anneliese Rothenberger Wettbewerb den 2. Preis. Als Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, die auch das heutige Engagement dankenswert fördert, war sie Mitglied im Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, wo sie mit verschiedenen Opernpartien debütierte.



### Marcus Ullmann

Der in der Nähe von Dresden geborene Tenor erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule Dresden bei Hartmut Zabel und Margret Trappe-Wiel, dann in Berlin bei Dietrich Fischer-Dieskau und in Karlsruhe bei Marga Schiml. Sein Studium schloss er in den Bereichen Lied, Konzert und Oper mit Auszeichnung ab. Erste Engagements führten ihn an das Staatstheater Mainz und die Semperoper Dresden. Es folgten Gastspiele in Florenz, Rom und Los Angeles und war in Boston in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ zu hören. Neben Konzerten in allen Musikzentren Europas, Amerikas, Afrikas und Japan war er häufig Solist beim Dresdner Kreuzchor, dem Windsbacher Knabenchor und dem Leipziger Thomanerchor. Er gibt regelmäßig mit namhaften Pianisten Liederabende, wie auch zahlreiche Rundfunk- und Fernsehmitschnitte und eine umfangreiche Diskografie seine Vielseitigkeit belegen.



### Marcell Bakonyi

Der 1980 in Győr, Ungarn geborene Bass begann sein Gesangsstudium am Leo Weiner Konservatorium in Budapest, wurde danach Mitglied der Opernschule an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart, wo er Gesang bei Julia Hamari und Lied bei Cornelius Witthoef studierte und 2007 mit Auszeichnung seine Ausbildung abschloss. 2004 wurde er Stipendiat des Richard Wagner Verbandes und nahm an Wettbewerben in Wien, Rom und Catania wurden mit Sonderpreisen belohnt. Schon als Student war er an den Theatern in Pforzheim, Heidelberg und Stuttgart zu hören. Die Spielzeit 2008/09 verbrachte er am Opernstudio in Zürich, der die Ensemblemitgliedschaft am Landestheater Salzburg bis 2013 folgte. Gastengagements führten ihn an bekannte Festspielorte und debütierte 2012 in seiner Heimat an der Staatsoper Budapest, wie auch in Oslo und in den USA. Als Oratorien-solist singt er u. a. die Basspartien in den Werken Bachs, Mozarts, Händels und Dvoraks.

Die Zusammenstellung von Ausschnitten der Oper *La clemenza di Tito* (Titus), dem 2. Satz aus dem *Klarinettenkonzert A-Dur* mit dem Mozartschen *Requiem* kommt nicht von ungefähr. Alle drei Werke haben neben weiteren Kompositionen das gemeinsame Entstehungsjahr 1791, Todesjahr Wolfgang Amadeus Mozarts. Es ist erstaunlich, wie unter der Last von Schulden, einem voran gegangenen Jahr, in dem er kränkelnd nach Vollendung der Opera Buffa *Così fan tutte* wenig komponierte, er nun wie nach einer Atempause Werke von höchster Ausdruckskraft schaffte. So ist im gleichen Jahr am 30. September *Die Zauberflöte* nach anfänglich reservierter Aufnahme durch das Publikum bald vielfach wiederholt im Theater auf der Wieden in Wien aufgeführt worden. Dieser Zweiakter des Initiators und Librettisten E. Schikaneder, der wie Mozart Freimaurer war, lässt humanistische Inhalte anklingen, verbunden mit Symbolen wie der „heiligen“ Zahl 3, die in der Geheimnislehre eine wichtige Rolle spielt: 3 Knaben sind Sarastros Herolde, drei Pforten hat sein Tempel, drei Akkorde künden sein Erscheinen an, wie auch in der Ouvertüre die drei symbolhaften Akkorde erklingen.

Neben dem *Requiem* ist ebenfalls 1791 die vermutlich populärste Kirchenkomposition, die Motette *Ave verum corpus* während eines Besuchs seiner kurenden Frau Constanze in Baden bei Wien im Hause seines Freundes und Verehrers Anton Stoll entstanden. Noch während der Arbeit an der *Zauberflöte* erhielt Mozart aus Prag den Auftrag, eine Oper zu Ehren des Kaisers Leopold II. zu liefern, als dieser dort zum böhmischen König gekrönt werden sollte. Ein spät erteilter Auftrag, den zu erfüllen Mozart nur einen Monat Zeit hatte. Er wählte als Stoff eine alte Oper Metastasios, in der es darum ging, die Güte und Milde eines Herrschers zu besingen. Die Opera seria *La clemenza di Tito* ist szenisch schwer belebbar, weil der Text eher statisch als dramatisch ist, deren Musik die Kaiserin eine „porcheria tedesca“ (deutsche Schweinerei) nannte, deren Arien jedoch von höchster Inspiration sind, lange Zeit wenig aufgeführt, heutzutage wieder entdeckt.

Zur Reisegesellschaft nach Prag, wo Mozart am 2. September, nur 4 Tage vor der Uraufführung des *Titus* am 6. September den *Don Giovanni* dirigierte, gehörte auch sein Freund Anton Stadler, seinerzeit ein bekannter Klarinettist, der auch das Bassethorn spielte, jenes Instrument, das Mozart auch für sein *Requiem* vorsah und auch ursprünglich das Soloinstrument seines letzten Instrumentalwerks (vollendet am 18. November 1791), des A-Dur Konzertes (KV 622) war. Schon während seines durch den *Titus* bedingten Aufenthalts in Prag kränkelte Mozart. Wieder in Wien stellte sich trügerisch eine kurzzeitige Besserung ein und am 20. November wurde er bettlägerig, probte noch am 4. Dezember mit einigen Sängern die fertigen Teile des *Requiem*s und starb am 6. Dezember 1791.

Für die Kinder  
die Größten sein.

Aber als Pflegefall  
wird das Erbe  
immer kleiner?



## WEITERDENKEN & HANDELN

Lassen Sie sich bei Ihrer Allianz  
vor Ort beraten.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

**Axel Pollmeier**

Generalvertretung der Allianz  
Hohenzollernstraße 52, 33330 Gütersloh  
axel.pollmeier@allianz.de  
[www.allianz-pollmeier.de](http://www.allianz-pollmeier.de)  
Tel. 0 52 41.23 49 10

## Requiem

d-moll | KV 629

Viele große Kunstwerke sind mit der Aura des Geheimnisvollen umgeben, aber es gibt wohl keines, das so zur Legendenbildung Anlass gegeben hätte wie Mozarts Requiem.

Neben seinen Bühnenwerken – Opern und Singspielen – seien fast 50 Sinfonien, Serenaden und Divertissements und dem umfangreichen Œuvre von Kammer- und Klaviermusik, Konzerten, Liedern, Kanons hat Mozart auch eine bedeutende Anzahl kirchenmusikalischer Werke komponiert. Diese entstanden hauptsächlich in seiner Salzburger Zeit, zum praktischen Gebrauch in Form der „missa brevis“, von dreiviertelstündiger Dauer, wie sie sein Brotherr, der Erzbischof Hieronymus Collorato forderte. Hingegen sind seine beiden bedeutendsten geistlichen Werke, die durch ein Gelübde entstandene *c-moll Messe* (KV 427) und das Auftragswerk *Requiem* in seiner Wiener Zeit entstanden. Jener Zeit, in der man homophon komponierte, in der sich Mozart – bereits gereifter Künstler – mit den Werken Händels und Bachs, wie auch mit denen der Söhne des letzteren, Philipp Emmanuel und Friedemann beschäftigte. Die Musik der Barockmeister unterlag dem „stile osservato“ des Padre Martini (1706–1786) – höchste Instanz Italiens in musikalischen Fragen – mit ihren Fugen- und Imitationstechniken, die man neben der Homophonie aus traditionellen Gründen gelten ließ, jedoch auf Mozart derart einwirkten, dass „die Kunst der deutschen Vergangenheit seinem Genius die letzten zur schran-

kenlosen Herrschaft über die Materie an Hand gegeben“ (Paumgartner) – und diese in seinen großen Werken verwirklicht hat.

Die Entstehung des *Requiem*s beginnt damit, dass im Juli 1791 ein Mann bei Mozart vorsprach und einen anonymen Auftrag für ein Requiem hinterließ. Dieser „graue Bote“ passte nur zu gut zu dem Gerücht, Mozart sei nicht auf natürliche Weise gestorben, sondern vergiftet worden (eine Vermutung, die die Nachwelt immer wieder beschäftigte); und der schicksalhaft wirkende Zusammenhang zwischen der Arbeit an seiner Totenmesse und dem eigenen Tode schien dieser Geschichte noch eine mystische Dimension zu verleihen.

Wir wissen heute, dass der Besucher Anton Leitgeb war, der Sohn des Bürgermeisters von Wien, der im Auftrag des Grafen Walsegg-Stuppach handelte, einem begeisterten Musikliebhaber, der die seltsame Gewohnheit hatte, bei anerkannten Komponisten Werke zu bestellen, die er dann als seine eigenen ausgab. Dieser Graf nun hatte, um das Andenken seiner kurz zuvor verstorbenen Frau zu ehren, durch den genannten Mittelsmann die Totenmesse bei Mozart bestellt und auch schon die Hälfte des großzügigen Honorars übergeben lassen. Als aber Mozart gestorben war und das Requiem nur fragmentarisch vorlag, befürchtete seine Witwe, diese



## KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilia Küchen stehen seit über 70 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

**nobilial – Kompetenz in Küchen.**



# nobilial®

nobilial-Werke

J. Stickling GmbH & Co. KG, Waldstraße 53-57, 33415 Verl  
Fon +49 (0) 52 46 - 5 08-0, Fax +49 (0) 52 46 - 5 08-96 999  
E-Mail: info@nobilia.de, www.nobilia.de



Summe zurückzahlen zu müssen. Sie beeilte sich also – nun ihrerseits auf höchste Diskretion bedacht – die Partitur vollenden zu lassen. Dazu wandte sie sich noch im Dezember 1791 an den Kapellmeister Joseph Eybler, der jedoch nach einigen zaghaften Versuchen aufgab. Schließlich erklärte sich Mozarts Schüler Franz-Xaver Süßmayr bereit, das *Wagnis* zu unternehmen. Jahrzehntlang wurde diskutiert, welche Teile von Mozart selbst stammten und was völlig neu komponiert wurde. Erst die moderne Mozart-Forschung (Leopold Nowak, Wolfgang Plath) konnte den genauen Sachverhalt darlegen. Von Mozart selbst stammen – mehr oder weniger detailliert ausgearbeitet – der *Introitus Requiem aeternam* und das *Kyrie*, die Einzelsätze der Sequenz *Dies irae* bis zum *Lacrimosa*, das Mozart als letztes komponierte (die Handschrift bricht nach den Worten „*Judicandus homo reus*“, Takt 8 ab), ferner das Offertorium *Domine Jesu Christe* mit dem *Hostias et preces*. In der Sequenz hat Joseph Eybler (1765–1864) behutsam und stilsicher einige Ergänzungen eingetragen, Süßmayr vervollständigte dann die Instrumentierung von Sequenz und Offertorium und komponierte die restlichen Teile *Sanctus*, *Benedictus* und *Agnus Dei* neu hinzu. Wie weit er sich dabei noch auf mündliche Anweisungen des Meisters oder auf dessen Skizzen beziehen konnte, bleibt ungewiss. Folglich müssen diese Teile als Kompositionen Süßmayrs gelten. Für das abschließende *Communio* hat er nichts Eigenes mehr beigetragen, sondern auf den Anfang des Werkes, auf *Introitus* und *Kyrie* zurückgegriffen, die ja von Mozart stammen. Wenn auch Süßmayrs Lösungen weit hinter

dem zurückblieben, was Mozart selbst vorhatte, so setzte er z.B. am Schluss des *Lacrimosa* auf das Wort „*Amen*“ zwei schlichte Akkorde, wo Mozart – wie das einzige erhaltene Skizzenblatt zeigt – eine großangelegte Fuge vorgesehen hatte.

Wie sehr auch immer Entwicklungsgeschichte und äußere Gestalt des Mozartschen Requiem-Fragments von Legende, von Merkwürdigkeiten und Rätseln umgeben bleiben – das eigentliche Geheimnis liegt doch in der Musik selbst. Mit ihrem dunklen Klanggrund, der auf Verzicht von Flöten und Oboen und dem Einsatz von Bassethörnern anstelle von Klarinetten entsteht, ist das *Requiem* bei aller persönlichen Sicht des Todes und der Jenseitshoffnung durchaus ein tröstliches Werk. Neben den – archaisierend – angewendeten Techniken aus kirchenmusikalischer Tradition, wie Fuge, Kanon und Kontrapunkt finden sich – gleichberechtigt – opernhafte Elemente von unvergleichlicher Intensität, wie die Seufzerfiguren im *Lacrimosa*. Und neben diesen gleichsam historisch zusammenfassenden Zügen stehen jene neuen, schon auf musikalische Sprachbereiche des 19. Jahrhunderts vorausweisenden Töne der Verinnerlichung, des persönlichsten Gefühlsausdrucks. Doch – so faszinierend es wäre, solche einzelnen Momente herauszulösen und für sich zu bewundern – erst in ihrer unbeschreiblichen Einheit offenbart sich das Geheimnis von Mozarts Vollendung.

Günter Waegner unter Verwendung von Texten aus: Pahlen, *Oratorien der Welt*; Scherliess – Mozart · *Requiem*; Harenberg *Chormusikführer*; Reclam *Chormusik- und Oratorienführer*

Deutsche Bank

Zur Entwicklung der Finanzmärkte gibt es viele Meinungen.

Und das Wissen meiner Bank.

Jetzt Depot-Wechselprämie erhalten

Bis zu **7.500 €**<sup>1</sup>

Unser Wissen in Ihren Händen. Immer und überall.

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihr Depot:  
Filiale Gütersloh, Stohlmannplatz 2,  
33330 Gütersloh, Telefon (05241) 873-100



<sup>1</sup> Für den Übertrag von Depotvolumen von mind. 25.000 Euro auf ein Depot bei der Deutschen Bank erhalten Sie bis zum 30. Dezember 2016 eine Wechselprämie von 0,5% des Volumens. Maximal 7.500 Euro pro Kunde (unterliegt dem Steuerabzug). Über die genauen Teilnahmebedingungen informiert Sie unser Wertpapierberater. Sie können diese unter [www.deutsche-bank.de/depotwechsel](http://www.deutsche-bank.de/depotwechsel) aufrufen. Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main.

# Die Familie zieht an einem Strang.

Unsere Experten verstehen  
Familien, Unternehmen und  
beides zusammen.

Um als Familienunternehmen dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht man Vertrauen – und einen Partner, der sich mit klaren Regelwerken und Fairplay auskennt. Erfahren sie mehr unter:  
[www.kpmg.de/familienunternehmen](http://www.kpmg.de/familienunternehmen)

**Anticipate tomorrow. Deliver today.**

## Kontakt:

Kay Klöpping	Hendrik Koch
T +49 521 9631-1390	T +49 521 9631-1117
kkloeping@kpmg.com	hkoch@kpmg.com



## WOLFGANG AMADEUS MOZART – Requiem

### INTROITUS

#### 1. Requiem – Chor und Sopran – *Adagio*

Requiem aeternam dona eis,  
Domine;  
et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus,  
in Sion;  
et tibi reddetur votum  
in Jerusalem.  
Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott,  
Dir gebührt ein Loblied in Sion,  
Dir erfülle man sein Gelübde  
in Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
zu Dir kommt alles Fleisch.

### KYRIE

#### Chor – *Allegro*

Kyrie eleison.  
Christi eleison.  
Kyrie eleison.

Herr erbarme Dich unser.  
Christus erbarme Dich unser.  
Herr erbarme Dich unser.

### SEQUENZ

#### 2. Pier irae – Chor – *Allegro assai*

Dies irae, dies illa  
Solvat saeculum in favilla,  
Teste David cum Sibylla.

Tag des Zornes, Tag der Klage  
Wird die Welt in Asche zünden,  
Wie Sibyll und David künden.

Quantus tremor est futurus,

Welch ein Graus wird sein und  
Zagen,  
Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Streng zu prüfen alle Klagen!

Quando judex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus.

#### 3. Tuba mirum – Soli – *Andante*

Tuba mirum spargens sonum  
Per sepulcra regionum,  
Coget omnes ante thronum.

Laut wird die Posaune klingen,  
Durch der Erde Gräber dringen,  
Alle hin zum Throne zwingen.

Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.

Schaudernd sehen Tod und Leben  
Sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus judicetur.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Treu darin ist eingetragen  
Jede Schuld aus Erdentagen.

Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet, apparebit;  
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?

#### 4. Rex tremendae – Chor – Grave

Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos salvas gratis,  
Salva me, fons pietatis.

#### 5. Recordare – Soli – Andante

Recordare, Jesu pie,  
Quod sum causa tuae viae,  
Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus,  
Redemisti crucem passus:  
Tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis,  
Donum fac remissionis  
Ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,  
Culpa rubet vultus meus;  
Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
Et latronem exaudisti,  
Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae:  
Sed tu bonus fac benigne,  
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,  
Et ab haedis me sequestra,  
Statuens in parte dextra.

#### 6. Confutatis – Chor – Andante

Confutatis maledictis,  
Flammis acerbis addictis,  
Voca me cum benedictis.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborgne lichten;  
Nichts kann vor der Strafe flüchten

Weh! Was werd' ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten.  
Frei ist Deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Milder Jesu, wollst erwägen,  
Dass du kamest meinerwegen.  
Schleudre mir nicht Fluch entgegen,

Bist mich suchend müd' gegangen,  
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,  
Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Richter Du gerechter Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
Eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich, schuldbefangen,  
Schamrot glühen meine Wangen,  
Lass mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien  
Hast dem Schächter dann verziehen,  
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen;  
Doch aus Gnade lass geschehen,  
Dass ich mög' der Höll' entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
Von der Böcke Schar mich scheidet,  
Stell mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung  
Den Verdammten zur Belohnung,  
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

So gut  
klingt  
Mense

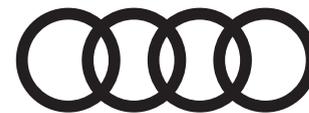
**EIN INGESPIELTES**

**ORCHESTER MIT TOLLEN**

**EINZELKÜNSTLERN**

Wir sorgen für Mobilität mit traumhaften  
Fahrzeugen für alle Lebenslagen.

Neuwagen, Gebrauchtwagen,  
Nutzfahrzeuge und ein echter  
Rund-um-Sorglos-Service.



AUS LEIDENSCHAFT ERFAHREN

Mense GmbH • Gneisenaustraße 1  
33330 Gütersloh • Telefon 05241-9302 0  
[www.autohaus-mense.de](http://www.autohaus-mense.de)

  
Da sind Sie in guten Händen

---

---

Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis:  
Gere curam mei finis.

**7. Lacrymosa – Chor – *Larghetto***

Lacrymosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla  
Judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus,  
Pie Jesu Domine,  
Dona eis requiem. Amen.

Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
Tief zerknirscht in Herzensreue,  
Sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
Da vom Grabe wird erstehen  
Zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.  
Milder Jesus, Herrscher Du,  
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

## OFFERTORIUM

**8. Domine Jesu – Soli und Chor – *Andante***

Domine Jesu Christe,  
Rex gloriae,  
libera animas  
omnium fidelium defunctorum  
de poenis inferni  
et de profundo lacu:  
libera eas  
de ore leonies,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant  
in obscurum;  
sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam;  
quam olim Abrahae  
promisisti,  
et semini ejus.

Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen aller  
verstorbenen Gläubigen  
vor den Qualen der Hölle  
und vor den Tiefen der Unterwelt.  
Bewahre sie  
vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
dass sie nicht hinabstürzen  
in die Finsternis.  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das heilige Licht,  
das Du einstens dem Abraham  
verheißest  
und seinen Nachkommen.

**9. Hostias – Chor – *Larghetto***

Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus;  
tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam faciemus:  
fac eas, Domine, de morte  
transire ad vitam.

Opfergaben und Gebete bringen wir  
zum Lobe Dir dar, o Herr;  
nimm sie an für jene Seelen,  
deren wir heute gedenken.  
Herr, lass sie vom Tode hinübergehen  
zum Leben.

**Chor – *Andante***

quam olim Abrahae  
pronisisti  
et semini ejus

Das du einstens dem Abraham  
verheißest  
und seinen Nachkommen.

## In memoriam meines Bruders und meines Schulfreundes

Zwei Menschen, die mein Leben bereicherten,  
die uns fehlen und unvergessen bleiben.

Dr. Reinhard Zinkann, 1. Vorsitzender



Philipp Georg Zinkann  
\* 27.12.1963  
† 28.09.1974



Thilo von Trotha  
\* 20.04.1960  
† 16.03.2009

---

---

## SANCTUS UND BENEDICTUS

### 10. Sanctus – Chor – *Adagio/Allegro*

Sanctus, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, Heilig, Heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen.  
Himmel und Erde sind erfüllt  
von Deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

### 11. Benedictus – Soli/Chor – *Andante/Allegro*

Benedictus,  
qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei,  
der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

## AGNUS DEI UND COMMUNIO

### 12. Agnus Dei – Chor – *Larghetto*

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi,  
dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
gib ihnen die ewige Ruhe.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
gib ihnen die ewige Ruhe.

### Sopran und Chor – *Adagio/Allegro*

Lux aeterna luceat eis,  
Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum:  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis,  
Domine;  
et lux perpetua luceat eis:  
cum sanctis tuis in aeternum:  
quia pius es.

Das ewige Licht leuchtete ihnen,  
o Herr, bei Deinen Heiligen in  
Ewigkeit:  
denn Du bist mild.  
Gib ihnen die ewige Ruhe,  
Herr,  
und das ewige Licht leuchtete ihnen  
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit:  
denn Du bist mild.

Voranzeige  
Johann Sebastian Bach  
Johannes-Passion

Sonntag, 19. März 2017  
Stadthalle Gütersloh

Immer ein perfekter Auftritt.

